Ausgabe 547 • 23 Seiten Freitag, 7. Dezember 2018

powered by BBAG www.bbag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

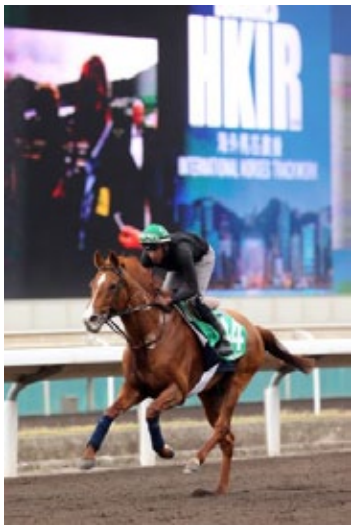
AUFGALOPP

Am Dienstag werden es noch einmal acht Rennen sein, die von Neuss aus nach Frankreich übertragen werden. Auch bei den restlichen Veranstaltungen im Dezember in Dortmund werden die Wetter in den französischen Annahmestellen mit dem vollen Programm beglückt, wobei konstatiert werden muss, dass dieses trotz des teilweise bescheidenen sportlichen Standards teilweise sehr gut angenommen wird.

Doch ab Januar ist alles anders, die jetzt vorliegenden Ausschreibungen geben nur einen Vorgeschmack darauf, wie die künftige Zusammenarbeit mit der PMU aussehen wird. Die „After Work"-Renntage im Sommer, durchaus gerne genommen von den Vereinen, weil bestens finanziert, gehören weitgehend der Vergangenheit an. Die künftige Kooperation mit den Franzosen, so deren Wille, wird fast ausschließlich an Samstagen und Sonntagen durchgeführt, dann muss aber zwingend um 11 Uhr begonnen werden und es sind auch immer nur fünf Rennen, die auf Equidia zu sehen sind. So werden zumindest bis März nur sieben Rennen pro Sonntag ausgeschrieben und ob da dann auch jedes Dreijährigen- oder Verkaufsrennen stattfindet steht in den Sternen.

Das mag ja im Winter noch halbwegs funktionieren, doch haben mehrere Veranstaltungen schon dankend abgelehnt, als sie gefragt wurden, ob sie nicht an einem Sonntag mit einem Gruppe-Rennen zu früher Stunde beginnen wollten. Der Preis von Europa-Sonntag mit einem Beginn um 11Uhr? Das letzte Rennen dann so um halb vier? Nicht vorstellbar. Doch fehlt dann natürlich der pünktlich aufs Konto eingegangene Deckungsbeitrag für die Finanzierung vieler Rennen. Es steht somit zu befürchten, dass das ohnehin schmale Angebot noch weiter zurückgefahren wird. Und neue Gelder für mehr Rennen sind weit und breit nicht zu sehen. *DD*

Showdown in Hong Kong



Waldgeist unter seinem Arbeitsreiter Christy Derhouq in Sha Tin. www.galoppfoto.de

Der Vorhang fällt für 2018 an diesem Wochenende auf der internationalen Bühne in Sha Tin: Die „International Races" sehen für großes Geld in vier Rennen noch einmal einige Stars der Branche in Aktion, auch wenn sich der Hong Kong Jockey Club (HKJC) sicher den einen oder anderen Hochkaräter mehr gewünscht hätte.

Aus Deutschland gibt es diesmal keinen Starter, ganz einfach auch, weil keiner genommen wurde – Night Music (Sea The Stars) etwa. So sind die aus deutscher Zucht stammenden **Waldgeist** (Galileo) und **Pakistan Star** (Shamardal) aus hiesiger Sicht die interessantesten Starter. Bezüglich Waldgeist hieß es dieser Tage, dass seine Zukunft als Deckhengst im Newsells Park Stud in England liegen würde, aber wohl erst 2020. Vorerst geht es darum, seinen Ruhm in der „Vase" zu mehren.

weiter auf Seite 3...

Inhaltsverzeichnis

Turf National	ab S. 04
Auktionsnews	ab S. 05
The English Page	ab S. 14
Luca Cumani Die Geschichte einer Trainerkarriere	ab S. 18

17 Argumente für uns
Die BBAG Auktionsrennen 2019

2-jährige Pferde

Köln (1300 m)	31. Jul.	**52.000 €**
Baden-Baden (1200 m)	25. Aug.	**102.500 €**
Düsseldorf (1400 m)	8. Sep.	**52.000 €**
Dortmund (1400 m)	15. Sep.	**52.000 €**
Dortmund (1600 m)	05. Okt.	**52.000 €**
Baden-Baden (1400 m)	18. Okt.	**200.000 €**
München (1600 m)	3. Nov.	**52.000 €**

3-jährige Pferde

Dresden (1200 m)	25. Mai.	**52.000 €**
Hoppegarten (1600 m)	9. Jun.	**52.000 €**
Hamburg (1600 m)	7. Jul.	**52.000 €**
Hamburg (2200 m)	7. Jul.	**52.000 €**
Bad Harzburg (1850 m)	27. Jul.	**37.000 €**
Hannover (1750 m)	18. Aug.	**52.000 €**
Baden-Baden (2400 m)	24. Aug.	**52.000 €**
Hannover (2000 m)	15. Sep.	**52.000 €**
Hoppegarten (1400 m)	3. Okt.	**52.000 €**
Halle (2200 m)	31. Okt.	**37.000 €**

Gesamtpreisgeld: über 1 Mio. €

Unsere Auktionen 2019

Frühjahrs-Auktion 31. Mai

Jährlings-Auktion 30. August

Sales & Racing Festival 18. & 19. Oktober

BBAG **www.bbag-sales.de** BBAG

Fortsetzung von Seite 1:

Jockey-Club CEO Winfried Engelbrecht-Bresges mit Pakistan Star-Besitzer Kerm Din. www.galoppfoto.de

Am Mittwoch gewann Silvestre de Sousa, Großbritanniens aktueller Champion, souverän die International Jockeys' Championship in Happy Valley. Zwei Siege, ein zweiter und ein dritter Platz reichten ihm in den vier Wertungsrennen zum Erfolg in diesem traditionellen Wettbewerb, in dem Colin Keane aus Irland Zweiter wurde. 30.174 Zuschauer waren vor Ort, der Wettumsatz in den neun Rennen des Abends lag bei rund 152 Millionen Euro.

Silvestre de Sousa mit Pokal und viel Blitzlicht. www.galoppfoto.de

Weltmeisterin !

Lilli-Marie Engels wird auf Mauritius geehrt. Foto: Fegentri

Nach dem letzten Wertungslauf in Mauritius ist es jetzt auch endgültig und offiziell, auch wenn es eigentlich schon vorher feststand: **Lilli-Marie Engels** ist Weltmeisterin der **Fegentri**, der internationalen Vereinigung der Amateurrennreiter. Im finalen Lauf auf Mauritius belegte sie den vierten Platz, hier gewann die Schwedin Jessica Vadst. Die Warendorferin Lilli-Marie Engels, 18, hat 2018 sechs Wertungsläufe gewonnen, darunter in den USA (2) und in der Türkei. Ihren Titel als Championesse der Amateurrennreiterinnen in Deutschland hat sie erfolgreich verteidigen können.

DER GROSSE
RACEBETS
ADVENTSKALENDER

Öffnen Sie täglich bis zu fünf Päckchen und gewinnen Sie mit etwas Glück Bonusguthaben.

RACEBETS

Je 20€ Gesamtumsatz ein Päckchen (max. 5 pro Tag). Sämtliche Gewinne werden als Bonus gutgeschrieben. 18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Unsere AGBs gelten. Weitere Infos unter www.racebets.de.

TURF NATIONAL

Dortmund, 30. November

Preis der "alten" Wetthalle - Kat. D, 5500 €, Für 3-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1800m

WELLENREITER (2015), H., v. Reliable Man - Well American v. Bertrando, Zü. u. Bes.: Gestüt Röttgen, Tr.: Markus Klug, Jo.: Maxim Pecheur, GAG: 67 kg,
2. Sir Benny (Dabirsim), 3. L'Aviateur (Literato), 4. Dream of Future, 5. American Five, 6. Asaaleeb, 7. Dusky Dance, 8. Anni Domani, 9. Owanga, 10. Waldama, 11. Capatino, 12. Buschfeuer, angehalten: König Poldi
Üb. 7-4½-H-2½-2¼-H-30-1¼-16-7-73
Zeit: 2:03,34 • Boden: normal

RACEBETS HIER ZUM RENNVIDEO

BBAG Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2016

Ein souveräner Sieg von **Wellenreiter**, etwas anderes war nach seiner Gesamtform auch beim Debut auf Sand nicht anders zu erwarten gewesen. Seine Maidenschaft auf Gras hatte er im Sommer in Hamburg abgelegt, war dann in teilweise gut besetzten Handicaps platziert. Er hat noch ein Engagement im Ausgleich III zu Weihnachten in Dortmund, doch muss sein Trainer ihn nicht unbedingt laufen lassen, um einen Punkt für das Championat zu machen, sein Vorsprung auf die Nächstplatzierten ist ohnehin groß genug.

Er ist ein Bruder zu sechs Siegern, an der Spitze **Well Spoken** (Soldier Hollow), Siegerin im Preis der Winterkönigin (Gr. III) und Zweite im Soldier Hollow

Diana Trial (Gr. II). Eine zwei Jahre alte Tochter heißt Well Care (Campanologist), gefolgt von Töchtern von Reliable Man und Soldier Hollow. Die Mutter **Well American** (Bertrando) ist über den Umweg USA nach Deutschland gekommen, es ist die Familie des Derbysiegers Windstoß (Soldier Hollow) und des Derby-Mitfavoriten Weltstar (Soldier Hollow). Well American war bei der BBAG-Herbstauktion, doch erreichte sie den geforderten Reservepreis von 30.000 Euro nicht. Auch Wellenreiter gab als Jährling ein Gastspiel in Iffezheim, wurde dort für 34.000 Euro zurückgekauft.

www.turf-times.de

Mit sieben Längen: Maxim Pecheur gewinnt mit Gestüt Röttgens Wellenreiter das Dreijährigen-Rennen in Dortmund, landete dort am Freitagsrenntag gar einen Hattrick. Foto: Stephanie Gruttmann

AUKTIONSNEWS

Viele Highlights - doch der Markt war selektiv

Pearling betritt den Ring, wenige Minuten später fällt der Hammer bei 2,4 Mio gns. Foto: Tattersalls

Es waren zwei, drei Stunden am Dienstagnachmittag, die entscheidend waren über die Marktlage bei Europas wichtigster Zuchtauktion, der December Sale Mares von Tattersalls in Newmarket. Die Kronjuwelen der Auktion waren im Ring und sie sollten denn auch nicht enttäuschen, auch wenn es in den letzten Tagen dort deutlich weniger Highlights als etwa im Rekordjahr 2017 gab. Doch wie formulierte es ein führender deutscher Züchter: „Am Dienstag gibt es in Newmarket keine Geschenke."

Immerhin sieben Stuten erzielten an diesem Tag einen Zuschlag von einer Million gns. und mehr, an der Spitze die zwölf Jahre alte Pearling (Storm Cat), die für 2,4 Millionen gns. Tony Nerses zugeschlagen wurde. Im Zuge der Auflösung der Partnerschaft von Imad Al Sagar und Saleh Al Homaizi aus Kuwait kam sie in den Ring, wie mehrere Pferde aus ihrer Verwandtschaft in den vergangenen Tagen. So brachte ein Galileo-Stutfohlen von ihr 1,7 Millionen gns,. ihre von Siyouni tragende Tochter Ambrosia (Frankel) wurde für 1,4 Millionen gns. an die Winstar Farm verkauft. Zu Pearlings Nachkommen zählt immerhin **Decorated Knight** (Galileo), mehrfacher Gr. I-Sieger und Deckhengst. Seine Mutter war tragend von **Galileo** in den Ring gekommen, der Käufer Tony Nerses handelte im Auftrag von Imad Al Sagar, womit einer der beiden bisherigen Eigner den anderen heraus kaufte.

Im Fall von Ambrosia zeigte sich allerdings, dass Al Sagar andere Angebote durchaus gehen ließ. Das galt etwa auch für die fünf Jahre alte Fadillah (**Monsun**), eine von Fastnet Rock tragende Schwester von Seismos (Dalakhani) und Samba Brazil (Teofilo) aus einer bestens bekannten Karlshofer Linie. An ihr hatten auch mehrere deutsche Parteien Interesse, doch gegen Katsumi Yoshida, der die Stute schließlich für 700.000gns. bekam, konnten sie nicht konkurrieren.

Mit einer Bedeckung von **Dark Angel** kam die vier Jahre alte Bound (Galileo), Listensiegerin und Schwester zu drei Gruppe-Siegern aus einer Schwester zu Dylan Thomas (Danehill) in den Ring, da war ein hoher Preis garantiert. Schließlich fiel der Hammer bei 2,2 Millionen gns., das Lordship Stud der Familie Harris bekam den Zuschlag und es wurde gleich kolportiert, dass **Dubawi** der nächste Partner der Stute sein wird.

Eine ganze Reihe von Stuten, die aus dem Rennstall kamen und teilweise dort auch noch bleiben werden, erzielten respektable Preise. Das war an der Spitze die bemerkenswerte **Heartache** (Kyllachy), die das Whitsbury Manor Stud an ein neues kopfstarkes Syndikat mit dem Namen „Hot to Trot" verpachtet hatte und die in diesen Farben die Queen Mary Stakes (Gr. II) und die Flying Childers Stakes (Gr. II) gewinnen konnte. Diese Erfolge machten sie zu einem attraktiven Angebot, Coolmore war schließlich für 1,3 Millionen gns. der Käufer.

900.000gns. erlöste die zwei Jahre alte **Signora Cabello** (Camacho), erfolgreich im Prix Robert Papin (Gr. II) und den Queen Mary Stakes (Gr. II). Hier ging es um die Auflösung einer Partnerschaft, Phoenix Thoroughbreds sicherte sich den alleinigen Besitz. Die junge Stute wird unverändert bei John Quinn im Renn-

Der Dominator!
SOLDIER HOLLOW
Standort: Gestüt Auenquelle
Tel.: 05746 / 1430 • Mobil: 0171 / 2600 823
gestuet@auenquelle.de
Besitzer: Gestüt Park Wiedingen
www.soldier-hollow.de
EBF & Breeders Cup nominated

Die großen Erfolge seiner Nachkommen:
12 Gr.1-Siege
2 Derby-Sieger
1 Diana-Siegerin
36 Gruppe-Siege
12 intern. Gruppe-Siege
22 Listen-Siege
165 Black Type-Erfolge
21 Black Type Performer 2018

stall bleiben. Phoenix, das auch Pferde verkaufte, bleibt aber weiter auf der Investitionsschiene, erwarb etwa für eine Million gns. die von Galileo tragende Pocketfullofdreams (Invincible Spirit), eine Schwester der mehrfachen Gr. II-Siegerin The Juliet Rose (Monsun), die selbst mehrfach listenplatziert gelaufen ist.

Aus dem Rennstall kommt Billesdon Bess (Dick Turpin), die für Trainer Richard Hannon Listensiegerin war, eine Schwester der 1000 Guineas (Gr. I)-Siegerin Billesdon Brook (Champs Elysees) ist. Ihre dritte Mutter ist die große **Anna Paola** (Prince Ippi), die mit einigen Nachkommen aus mehreren Generationen in Newmarket prominent vertreten war. Billesdon Bess erlöste 800.000gns., nahm über den Agenten James Wigan den Weg in die USA.

Beautiful Morning aus dem Newsells Park Stud. Foto: Tattersalls

Aus der Zucht des Newsells Park Studs der Familie Jacobs kommt **Beautiful Morning** (Galileo), die für Jessica Harrington Gr. III-Siegerin war. Sie ist eine Tochter der listenplatziert gelaufenen Date With Destiny, dem einzigen lebenden Nachkommen von George Washington (Danehill). Für 1,4 Millionen gns. ersteigerte sie der Agent Hugo Lascelles, kündigte gleich an, dass sie im kommenden Jahr von Dubawi gedeckt wird.

Die einzige Gr. I-Siegerin im Katalog war Off Limits (Mastercraftsman), deren größter Erfolg der in den Matriarch Stakes (Gr. I) in den USA war. Sie hatte ihre Karriere in Irland begonnen, war dann nach Übersee verkauft worden, um in England jetzt in den Ring zu kommen. Für 1,2 Millionen gns. wurde sie James Wigan zugeschlagen und es wird für sie wieder über den Atlantik gehen, denn Käufer ist die in Florida angesiedelte Erdenham Farm.

Es gab eine Reihe von deutschen Interessenten, die auch an diesem Tag auf der Bietertribüne saßen, doch war es schwer für sie, zum Zuge zu kommen. Manfred Ostermann etwa war wohl durchaus willig, gutes Geld zu investieren, doch waren die Stuten, die er sich angekreuzt hatte, dann doch einen Tick zu teuer.

Immerhin zwei Käufe tätigte das Gestüt Brümmerhof. Gregor und Julia Baum hatten einige Stuten auf dem

The best sires and the best sire lines!

Leading European Sires in 2018
(by northern hemisphere Gr.1 winners)

Rank	Stallion	Sire	Gr.1 winners
1	GALILEO	Sadler's Wells	7
2	Dubawi	Dubai Millennium	6
3	Frankel	Galileo	4
4	CAMELOT	Montjeu	3
-	HOLY ROMAN EMPEROR	Danehill	3
-	Invincible Spirit	Green Desert	3
-	Shamardal	Giant's Causeway	3
8	MASTERCRAFTSMAN	Danehill Dancer	2
-	FASTNET ROCK	Danehill	2

2018 Leading European 2YO Sires
(by number of Group/SW's in Europe & North America)

Rank	Stallion	Sire	SW's
1	GALILEO	Sadler's Wells	8
2	ZOFFANY	Dansili	7
-	Lope De Vega	Shamardal	7
4	NO NAY NEVER	Scat Daddy	6
5	Kingman	Invincible Spirit	5
-	Showcasing	Oasis Dream	5
7	Kodiac	Danehill	4
-	Invincible Spirit	Green Desert	4
9	Dubawi	Dubai Millennium	3
10	CAMELOT	Montjeu	2
-	FOOTSTEPSINTHESAND	Giant's Causeway	2
-	ROCK OF GIBRALTAR	Danehill	2

Source: **TDN**, 20th Nov

COOLMORE

GERMAN CONTACT: Michael Andree Tel: 0172-297-9772
Christy Grassick, David O'Loughlin, Eddie Fitzpatrick Tel: +353-52-6131298.
Joe Hernon Tel: +353-25-31966. E-mail: **sales@coolmore.ie www.coolmore.com**

Bound erzielte einen stolzen Preis. Foto: Tattersalls

Zettel, fündig wurden sie bei Cribbs Causeway (Rip van Winkle), einer mehrfach Gr.-platziert gelaufenen Vierjährigen aus der Familie von Coronet (Dubawi) und Midas Touch (Galileo). Roger Charlton war ihr Trainer, 110.000gns. wurden für sie angelegt. Am Mittwoch ging dann noch die zwei Jahre alte Narrative (Archipenko) für 38.000gns. in Brümmerhofer Besitz über. Für Trainer David Simcock war sie vor einigen Tagen erstmals am Start und dabei Sechste. Sie ist Schwester einer Gr. II-Siegerin, vertritt nach hinten heraus die Linie der exzellenten Renn- und Zuchtstute Sun Princess (English Prince).

Karl-Dieter Ellerbracke vom Gestüt Auenquelle war schon lange nicht mehr in Newmarket aktiv, doch bei einer Schwester zu **Soldier Hollow** konnte er nicht abseits stehen. Die fünf Jahre alte, nicht gelaufene Vintage Rum (Rock of Gibraltar) hat zwar schon zwei Fohlen gebracht, war aber nicht gedeckt. Sie kostete im Nachverkauf 15.000gns., wird zur Bedeckung wohl in England bleiben.

Auenquelles Gestütsleiterin Tanja Sramek ersteigerte mit Ehemann Pavel für 15.000gns. die von Farhh tragende Holy Envoy (Equiano), Schwester einer Gr. II-Siegerin in den USA. 3.500gns. kostete die beiden die aus einer Schlenderhaner Familie stammende Eva Perone (Fastnet Rock), die ein Fohlen von Time Test erwartet.

Ansonsten war das Engagement der deutschen Züchter und Besitzer zumindest auf Käuferseite übersichtlich, doch auch als Verkäufer agierten sie nicht immer erfolgreich. So kaufte Eckhard Sauren seine von Sea The Stars tragende Gr.II-Siegerin **Ashiana** (Mastercraftsman) für 400.000gns. zurück und auch die mit einer Wildcard in den Ring gekommene **Binti Al Nar** (Areion) aus dem Stall von Trainer Peter Schiergen erreichte den Reservepreis nicht. Bei 110.000gns. verließ sie unverkauft in den Ring.

Schlenderhans General Manager Gebhard Apelt hingegen machte einen zufriedenstellenden eintägigen Ausflug nach Newmarket. Die von Adlerflug tragen-

HARAS DE SAINT PAIR

CAREFULLY SELECTED AND MATED

DRAFT AT ARQANA DECEMBER SALE, SATURDAY DECEMBER 8TH

SAINT PAIR SOLD THE DAMS OF 2018 INTERNATIONAL PERFORMERS:

ADMIRE MARS
unbeaten in 3 starts at 2 and winner of G2 Daily Hai Nisai Stakes

As well as:

PODEMOS
2 wins in UK, Listed placed

GLOBAL HERO
2 wins in 3 starts at 2 in UK

FRECCIA
3 wins at 3 in Japan and €245.000

DUBAI ICON
1 win in 2 starts at 2 in UK

WE GO
1 win and G3 placed at 2 in France

AKELA
Winner on debut at 2 in France

LADY ATHENA
1 win at 3 in France, rated 105

NANDALEO
Listed placed at 3 in Germany from 2 starts

NEVER BACK DOWN
2 wins at 3 in UK, rated 106

GEORGE OF HEARTS
1 win at 3 in UK

ADMIRE MARS WINNER OF G2 DAILY HAI NISAI STAKES

Andreas Putsch: +41 79 848 16 58 | Christophe Delahaye: +33 672 42 81 95 | harasdesaintpair.com

Die Ammerländerin Bristol Bay erlöste 400.000gns. Foto: Tattersalls

de Listensiegerin **Imagery** (Monsun), Mutter u.a. von Instigator (Nayef), ging für 95.000gns. an Outsider Bloodstock, ein Unternehmen, das für spanische Klientel aktiv ist. Und **Fata Morgana** (Monsun), die von No Nay Never trägt, wurde für 57.000gns. von Coolmore gekauft – die Bedeckung spielte dabei natürlich eine wichtige Rolle.

Das Gestüt Hof Ittlingen verkauft zwei junge Stuten, die Siegerin **Lafilia** (Teofilo) für 10.000gns, die nicht gelaufene Dettoria (Declaration of War) für 12.000gns. Röttgen nahm zwei Stuten wieder mit nach Hause, Wildrose (Reliable Man) und Anna Katharina (Kallisto), **Elora Princess** (Desert Prince) jedoch wurde für 17.000gns, verkauft, sie war nicht tragend in den Ring gekommen.

Vor zehn Jahren hatte **Briseida** (Pivotal) für Litec Commerce in Düsseldorf die German 1000 Guineas (Gr. II) gewonnen, es war damals einer der wenigen Rennbahnbesuche überhaupt von Besitzer Grischa Gantchev. In der Zucht ist die Stute immerhin Mutter des einstigen „Winterfavoriten“ Brisanto (Dansili) geworden, doch jetzt hatte man sich zum Verkauf entschlossen. Über Gantchevs britisches Britton House Stud ging sie, immerhin auch schon 13jährig, für 200.000gns. an die Spanier von Outsider Bloodstock.

Dietrich von Boettichers Gestüt Ammerland hatte über das irische Ballylinch Stud ein halbes Stuten in den Ring geschickt. Nicht alle wurden verkauft, sehr wohl aber Bristol Bay (Montjeu), die zehnjährig tragend von Lope de Vega offeriert wurde. Die Mutter des Listensiegers Bay of Poets (Lope de Vega) ging für 400.000gns. an das irische Camas Park Stud von Timmy Hyde.

Tattersalls December Sales Mares

	2018	2017
Angeboten	878	857
Verkauft	728	675
Umsatz	60.712.700gns.	68.315.300gns.
Schnitt	83.396gns.	101.208gns.

1gn = ca. 1,18 Euro

Der Gesamtumsatz und auch der Schnitt pro Zuschlag lagen schon ein gutes Stück hinter dem Vorjahr zrück, doch handelte es sich vor zwölf Monaten um die beste „Mare Sale“ aller Zeiten. 2016 etwa hatte der Schnitt pro Zuschlag noch bei 65.652gns. gelegen, der Sprung 2017 war schon enorm. „Es fehlten dann doch drei, vier herausragende Angebote“, reflektierte Tattersalls‘ Chairman Edmond Mahony, „aber insgesamt können wir mit den letzten Tagen mehr als zufrieden sein.“

Tattersalls December Sale Mares - Salestopper

Pferd	Anbieter	Käufer	Preis
Pearling (Storm Cat), trgd. v. Galileo	New England	Blue Diamond Stud	2.400.000gns.
Bound (Galileo), trgd. v. Dark Angel	John Troy	Kern/Lillingstone/One Agency	2.200.000gns.
Beautiful Morning (Galileo)	Newsells Park	Hugo Lascelles	1.400.000gns.
Heartache (Kyllachy)	Whitsbury Manor	M. V. Magnier	1.300.000gns.
Ambrosia (Frankel), trhd. v. Siyouni	Highclere Stud	Winstar Farm	1.300.000gns.
Off Limits (Mastercraftsman)	European Sales	LTS Agent	1.200.000gns.
Pocketfullofdreams (Invincible Spirit), trgd. v. Galileo	Baroda & Colbinstown	Phoenix Thoroughbreds	1.000.000gns.

Schöningh verkauft Dubawi-Stute für 725.000gns.

Es war ein extrem starker dritter von vier Auktionstagen, der bei der December Foal Sale von **Tattersalls** in Newmarket für positive Schlagzeilen sorgte. Nach einem eher suboptimalem Start, den wir bereits in unserer letzten Ausgabe beleuchteten, war der Freitag, traditionell der stärkste Fohlentag, der umsatzstärkste in der Geschichte dieser Auktionen bei Tattersalls überhaupt. In dieser Session wurden 172 von 217 Fohlen für 21.136.500gns. verkauft, der Schnitt pro Zuschlag lag bei 122.887gns., ein Plus von 22% gegenüber 2017. Die Stärke des Tages wurde auch dadurch demonstriert, dass diesmal acht Fohlen für 500.000gnd. und mehr verkauft wurden, vergangenes Jahr waren es drei gewesen.

Deshalb fiel auch die Bilanz am Samstagabend beim Finale der viertägigen Foal Sale keineswegs verkehrt aus,im Gegenteil. Der Gesamtumsatz und auch der Schnitt pro Zuschlag waren Rekord für diese Auktion, allenfalls die Verkaufsrate ließ zu wünschen übrig. Statt 79% wie im Vorjahr lag sie bei nur 70%, der erste und der letzte Tag der Versteigerung waren eher schwach. So wies Tattersalls‘ Chairman Edmond Mahony zu Recht in seinem erfreulichen Fazit auf die immer größer werdende Diskrepanz zwischen der großen Nachfrage nach Qualität im Spitzenbereich und dem schwachen Markt an der Basis hin.

Den Vogel schoss eine von **Galileo** stammende rechte Schwester des mehrfachen Gr. I-Siegers **Decorated Knight** aus einer Schwester zu Giant’s Causeway (Storm Cat) ab. Bei 1,7 Millionen gns. fiel der Hammer, der zweithöchste Preis, der je bei Tattersalls für ein Fohlen gezahlt wurde. Den Zuschlag bekam Tony Nerses, der für Imad Al Sagar tätig war, einer der beiden Züchter des Fohlens. Denn es handelte sich dabei um die Auflösung einer Partnerschaft zwischen Al Sagar und Saleh Al Homaizi. Auch Hugo Lascelles und Julian Dollar vom Newsells Park Stud hatten Interesse an dem Fohlen gezeigt, doch Nerses wollte es nicht gehen lassen. 2011 hatte er die Mutter, die damals Decorated Knight im Bauch hatte, für 1,3 Millionen gns. gekauft. Und diese Pearling war am Dienstag in Newmarket bei der Mutterstuten-Auktion im Ring, erlöste 2,4 Millionen gns.

Es gab zahlreiche deutsche Akzente bei dieser Versteigerung und ein, eigentlich „kleiner“ Züchter war besonders zufrieden: Hoppegarten-Eigner Gerhard Schöningh ließ über das Fittocks Stud der Familie Cumani sein **Dubawi**-Fohlen aus der **Baisse** versteigern, es brachte stolze 725.000gns. Es handelte sich um ein Foalsharing und dass Anthony Stroud für Godolphin den Kaufzettel unterschrieb zeigte, dass sich ein Teil der Partnerschaft die Stute sicherte.

Die Mutter Baisse war einst von Sir Henry Cecil als Jährling ersteigert worden, war zunächst bei diesem und dann bei Roland Dzubasz in Hoppegarten im Training, für den sie im Frühjahr 2012 ein Listenrennen auf der Heimatbahn gewann. Ihr Erstling **Best of Days** (Azamour) wurde nach einem zweiten Platz in den Acomb Stakes (Gr. III) von Schöningh an Godolphin verkauft, gewann für das Unternehmen von Scheich Mohammed die Royal Lodge Stakes (Gr. II) und nach dem Wechsel nach Australien unlängst in Flemington die Kennedy Mile (Gr. I). Die zwei Jahre alte Birdcage Walk (Sea The Moon) wird für den Züchter von Hugo Palmer trainiert, war gerade beim Debut Vierte. Schöningh wies in Newmarket denn auch noch einmal auf die Verdienste seines langjährigen Freundes Cecil hin. „Dieser Verkauf ist eine Art Tribut an ihn“, sagte er über den legendären Trainer, dessen Trauzeuge er einst war. „Wir waren heute Unterbieter, ich hätte die Stute auch gerne behalten. Ich denke, dass Baisse auch im kommenden Jahr zu Dubawi gehen wird.“

Anthony Stroud und sein Kollege Matt Coleman waren an diesem Tag mehrfach in höheren Preisregionen unterwegs. So bei einer weiteren Dubawi-Stute, diesmal aus der Irish Guineas (Gr. I)-Siegerin **Nightime** (Galileo), die bereits Mutter von zwei Gr.-Siegern ist, Zhukova (Fastnet Rock) und Ghaiyyath (Dubawi). Bei ihr fiel der Hammer bei 700.000gns. Ein **Lope de Vega**-Hengst aus der Listensiegerin und Gruppeplatzierten Indigo Lady (Sir Percy) kostete 500.000gns.

Röttgener Wurzeln hat eine Frankel-Stute aus der Prix d’Aumale (Gr. III)-Siegerin Middle Club (Fantastic

Das von Gerhard Schöningh gezogene Dubawi-Fohlen aus der Baisse. Foto: Tattersalls

Light), denn ihre dritte Mutter ist die große **Anna Paola** (Prince Ippi). Shadwell und Juddmonte waren unter den Bietern, den Zuschlag bekam aber bei 700.000gns. Hugo Lascelles. Juddmonte war aber in Person von Simon Mockridge später bei einer weiteren Tochter von **Frankel** erfolgreich. Sie ist der Erstling der Divine (Dark Angel), Siegerin in den Ballyogan Stakes (Gr. III) und mehrfach gruppeplatziert, kostete 700.000gns.

Philipp von Stauffenberg und Julian Dollar hatten großes Interesse an einer Frankel-Stute aus einer Schwester der Gr.-Sieger Reefscape (Linamix), Coastal Path (Halling) und Martaline (Linamix), doch der Käufer war bei 500.000gns. Tom Harris von der One Agency. Dieser hatte bei ebenfalls 500.000gns. auch das letzte Wort bei einer Lope de Vega-Stute aus einer Halbschwester des diesjährigen Richmond Stakes (Gr. II)-Siegers Land Force (No Nay Never).

Litex Commerce ist der Züchter einer Frankel-Stute aus der Henkel Preis der Diana (Gr. I)-Siegerin **Penelopa** (Giant's Causeway), die zuvor bereits zwei Fohlen gebracht hatte. Tom Goff war im Auftrag eines nicht näher genannten Klienten bei 450.000gns. der Käufer. „Es ist halt eine kommerzielle Angelegenheit, deshalb sind unsere Pferde auch auf dem Markt", meinte zu dem Verkauf Stephen Corps vom Britton House Stud, der englischen Basis von Grischa Gantchevs Unternehmen, das ja auch in Deutschland seit Jahren eine Basis hat.

Manfred Ostermann vom Gestüt Hof Ittlingen ist nicht unbedingt als Verkäufer von Fohlen bekannt, doch aus seiner Zucht kam ein **Sea The Stars-Hengst** aus der **Lopera** (Monsun) in den Ring, vermutlich handelte es sich dabei um ein Foalsharing. Angeboten wurde er vom irischen Newton Stud von Cathy Grassick, dort kam er auch zur Welt, „vom Tag seiner Geburt an ein sehr spezielles Fohlen", sagte sie. Und so kam es denn auch zu einem Zuschlag von 400.000gns, Käufer war die Dromoland Farm von Gerry Dilger aus Kentucky. Lopera, dreijährig Listensiegerin in Hannover aus der Familie des großen Lando (Acatenango), stand in diesem Jahr auf der Liste von Teofilo.

Aus der Zucht des Gestüts Röttgen kommt eine Dansili-Stute aus der **Diatribe** (Tertullian), eine mehrfache Listensiegerin und Mutter bereits des Gr.-Siegers Degas (Exceed and Excel). Da es sich um ein Foalsharing handelte, waren die beteiligten Parteien natürlich am Ring, über Crispin de Moubray sicherte sich Röttgen die Stute. „Ein tolles Fohlen, das später einmal die Mutterstutenherde bereichern soll", meinte Frank Dorff von der Zuchtstätte aus Heumar.

Philipp von Stauffenberg kaufte aus dem zweiten Jahrgang des Gr. II-Siegers **Cable Bay** für 40.000gns. einen Sohn einer Schwester der Ladbrokes Sprint Cup (Gr. I)-Siegerin African Rose (Observatory). Gut möglich, dass er im kommenden Jahr wieder im Auktionsring erscheinen wird. Das gilt auch für eine Lope de Vega-Stute aus der zweijährig erfolgreichen What You Say (Galileo), doch war diese Akquisition mit 160.000gns. deutlich teurer. Über den Kaug eines Equiano-Hengstes hatten wir bereits berichtet.

Gefragt waren wie stets die Nachkommen von **Sea The Moon**, der als Vererber so stark gestartet ist und in Deutschland der Champion der Väter mit den Zweijährigen ist. Ein Sohn der Marisa (Desert Sun), Bruder der German 2000 Guineas (Gr. II)-Zweiten Malakeh (Harbour Watch) kostete 72.000gns.

Ein Video vom dritten Tag der Auktion mit einem O-Ton von Gerhard Schöningh sehen Sie hier: ⏩ **Klick**.

Tattersalls December Foal Sale

	2018	2017
Angeboten	969	957
Verkauft	681	742
Umsatz	34.924.757gns.	32.448.200gns.
Schnitt	51.285gns.	44.027gns.

Tattersalls December Foal Sale - Salestopper

Pferd	Anbieter	Käufer	Preis
St., v. Galileo-Pearling	New England Stud	Blue Diamond Stud Farm	1.700.000gns.
St. v. Dubawi-Baisse	Fittocks Stud	Stroud Coleman BS	725.000gns.
H., v. Dubawi-Nightime	Castlebridge Consignment	Stroud Coleman BS	700.000gns.
St., v. Frankel-Middle Club	Stowell Hill Stud	Hugo Lascelles	700.000gns.
St., v. Frankel-Divine	Voute Sales	Juddmonte Farm	700.000gns.
St., v. Sea The Stars-Princess Noor	New England Stud	Blue Diamond Stud Farm	600.000gns.

1gn = ca. 1,18 Euro

Zwei, die in Deauville sind: Night Music (li.) und Guiliana. www.galoppfoto.de - Sabine Brose

Arqana ante portas

Mit einem Sonderflugzeug ist nach dem Ende der December Sale von Tattersalls alles, was wichtig ist in der internationalen Vollblutszene, nach Deauville gekarrt worden. Denn dort findet mit der Vente d'Élevage von Arqana die letzte große Auktion des Jahres in Europa statt. Mit starker deutscher Präsenz, wobei zu hoffen ist, dass sich diese nicht auf die Verkäuferseite beschränkt. Die Highlights sind am Samstag, der Eröffnungssession, zu erwarten, versteigert wird bis einschließlich Dienstag.

Nachtrag zur Jährlingsauktion

Von der Tattersalls December Yearling Sale vom vergangenen Montag ist noch ein deutscher Kauf nachzutragen. Ingo Sudmeier aus Menden ersteigerte für 25.000gns. einen vom Cheveley Park Stud angebotenen **Pivotal**-Sohn, Erstling der in Frankreich auf Listenebene erfolgreichen Tigrilla (Clodovil), die dort auch Dritte im Prix des Reservoires (Gr. III) war. Der junge Hengst ist bereits im Stall von Trainer Waldemar Hickst eingetroffen.

with "Moringa Oleifera"
Pepmori
Supertonic for Horses
Mehr Informationen:
pepmori.eu
+ Power für die
Immunabwehr!
Mehr pflanzliche
+ Nährstoffe
+ Vitamine
+ Mineralien
+ Aminosäuren
+ Anti-Oxidantien
+ Omega-Fettsäuren
als alle anderen natürlichen
Futtermittel, Getränke oder Öle!

PFERDE

Europas Zucht dominiert das Hollywood Derby

Peter Brant führt Raging Bull nach dem Hollywood Derby zurück. Foto: offiziell

Das Hollywood Derby (Gr. I) um 300.000 Dollar in Del Mar ist ein 1800-Meter-Rennen, das auf Gras ausgetragen wird und so war es denn auch keine Überraschung, dass mit Raging Bull (Dark Angel) ein drei Jahre alter Hengst gewann, der in Europa gezogen wurde. Von Dayton Investment Limited, der Familie Wildenstein und so war er auch bei der Auflösung des Bestandes 2016 bei Goffs in Irland im Ring gewesen und für 90.000 Euro von Peter Brant gekauft worden.

Der von Chad Brown trainierte Hengst kam unter Joel Rosario als Favorit an den Start, er setzte sich bei seinem siebten Start und fünften Sieg mit einer halben Länge Vorsprung auf den in Irland gezogenen River Boyne (Dandy Man) sowie Instilled Regard (Arch) durch.

» Klick zum Video

Raging Bull stammt aus einer in Frankreich zweimal erfolgreichen Mr. Greeley-Stute, die zweite Mutter ist die Prix Robert Papin (Gr. II)-Siegerin Rolly Polly (Mukaddamah).

ISFAHAN
Lord of England (Dashing Blade) - Independent Miss (Polar Falcon)
FREISPRUNG
für Black Type-Stuten & -Mütter sowie Sonderkonditionen für besonders hoffnungsvolle Anpaarungen!
GESTÜT OHLERWEIHERHOF
Nastasja Volz-Degel • Mobil: +49 (0) 170 - 289 38 54
oder: Holger Faust • Mobil: +49 (0) 171 - 653 87 79
www.ohlerweiherhof.de

Der “Toast” enttäuscht

Ein enttäuschendes Comeback gab der inzwischen sieben Jahre alte Wallach **Toast of New York** (Thewayyouare) am Mittwoch im englischen Lingfield. In einem Altersgewichtsrennen über 2000 Meter auf der Polytrack-Bahn wurde er in einem fünfköpfigen Feld nur Dritter. In den Farben von Al Shaqab Racing hatte er in einer sehr wechselvollen Karriere 2014 Rang zwei im Breeders‘ Cup Classic (Gr. I) belegt, war dann verletzungsbedingt aber fast drei Jahre nicht gelaufen. Trainer Jamie Osborne hatte ihn dieses Jahr dreimal in den USA gesattelt, dabei sprang ein zweiter Platz auf Gr. III-Ebene heraus.

Das Rennen in Lingfield wurde von Mango Tango (Siyouni) gewonnen, einem Sohn der vom Gestüt Schlenderhan gezogenen Alexandrina (Monsun).

Quidura wieder in Form

Die von der Stiftung Gestüt Fährhof gezogene **Quidura** (Dubawi) zeigte sich bei ihrem zweiten Start in der Herbst/Winter-Kampagne deutlich verbessert, als sie in den Matriarch Stakes (Gr. I) in Del Mar/USA auf Rang drei ins Ziel kam. 13 Stuten waren in dieser Prüfung am Ablauf, gewonnen wurde sie nach 1600 Metern der Grasbahn von der vom Haras d’Etreham gezogenen Uni (More Than Ready), die unter Joel Rosario Daddy is a Legend (Scat Daddy) das Nachsehen gab. Die Siegerin wird wie die von Jose L. Ortiz gerittene Quidura von Chad Brown trainiert.

» Klick zum Video

Quidura ist zweifache Gr. II-Siegerin, im Sommer hatte sie in Saratoga das Woodford Reserve Balls Spa (Gr. II) gewonnen. Fährhof hatte sie letztes Jahr bei Fasig-Tipton für 3,6 Millionen Dollar an Peter Brant verkauft.

Der letzte Auftritt von Mendelssohn

Patternrecognition holt sich die Cigar Mile. Foto: Aqueduct

Jockey Ryan Moore hatte den Flug über den Atlantik umsonst angetreten, denn die einstige Kentucky Derby (Gr. I)-Hoffnung **Mendelssohn** (Scat Daddy) blieb auch bei seinem letzten Start vor dem Eintritt ins Gestüt in Nordamerika sieglos. Der von Aidan O'Brien trainierte Dreijährige kam in der Cigar Mile (Gr. I) in Aqueduct in einem achtköpfigen Feld als Favorit auf den vierten Platz, gewonnen wurde das Rennen von Patternrecognition (Adios Charlie), einem stark verbesserten Fünfjährigen aus dem Stall von Chad Brown, José Ortiz saß im Sattel, True Timber (Mineshaft) und Sunny Ridge (Holy Bull) belegten die nächsten Plätze.

Klick zum Video

Mendelssohn, der jetzt zu einer Decktaxe von 30.000 Dollar eine Box im Ashford Stud von Coolmore in Kentucky beziehen wird, hate im vergangenen Jahr den Breeders' Cup Juvenile Turf (Gr. I) gewonnen, diesen März dann mit 18 ½ Längen Vorsprung das UAE Derby (Gr. II) in Meydan. Er lief dann ausschließlich in den USA, wo er u.a. Zweiter in den Travers Stakes (Gr. I) und Dritter in den Jockey Club Stakes (Gr. I) war. Der Bruder der Champion-Stute Beholder (Henny Hughes) hatte als Jährling in Keeneland drei Millionen Dollar gekostet.

Phoenix kauft sich bei Sands of Mali ein

Phoenix Thoroughbreds, Großinvestor in Rennsport und Zucht, hat sich einen gewichtigen Anteil an dem Gr. I-Sieger **Sands of Mali** (Panis) gesichert. Die bisherigen alleinigen Eigner, das Syndikat Cool Silk Partnership, bleibt an dem drei Jahre alten Hengst weiter beteiligt. In der Obhut von Richard Fahey hatte er zweijährig die Gimcrack Stakes (Gr. II) gewonnen, dieses Jahr die Champion Sprint Stakes (Gr. I), die Sandy Lane Stakes (Gr. II) und den Prix Sigy (Gr. III). Sein erstes wichtiges Ziel 2019 wird der Al Quoz Sprint (Gr. I) am World Cup-Tag in Dubai sein.

Ein skurriler Walk Over

Zwanzig Nennungen gingen für ein mit 15.000 Pfund dotiertes Novice Hurdle am vergangenen Sonntag im englischen Leicester ein – als Starter wurde am Ende nur ein einziges Pferd angegeben, der von Godolphin gezogene Bailarico (Dubawi), ein Sohn der aus dem Gestüt Karlshof stammenden Gr. I-Siegerin **Baila Me** (Samum).

Grund für die Abwesenheit der Ställe ist der seit Wochen nur sehr spärlich gefallene Regen, in Großbritannien ist es nicht gestattet, in den Monaten November bis April die Bahnen zu bewässern. Es ist seit 2011 das erste Mal, seit in dem Land nur ein einziges Pferd als Starter angegeben wurde, das war auch in Leicester.

In Deutschland sagt die Rennordnung, dass bei einem möglichen Walk Over über Hindernisse das Pferd auf beliebigem Weg ins Ziel kommen kann. Bailarico musste unter Gavin Sheehan auch keinen Sprung nehmen, um knapp 10.000 Pfund zu gewinnen. Trainer Warren Greatrex bleibt mit ihm ungeschlagen, der fünf Jahre alte Wallach hat für ihn dieses Jahr bei fünf Starts fünfmal gewonnen, er hatte ihn im Januar bei einer Auktion in Doncaster für 20.000 Pfund aus einem irischen Point-to-Point-Stall gekauft.

NEW
BLOODHORSE WEATHERBYS
GLOBAL STALLIONS
700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY UPDATED STALLION STATISTICS
DOWNLOAD NOW
For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk
FREE DOWNLOAD
Download on the App Store
Download for Android
THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND WEATHERBYS

IRT Your horse. Our passion. | The English Page is presented by IRT
click here to visit www.irt.com

Monsun offspring worldwide

Der große Monsun in Schlenderhan. www.galoppfoto.de

With racing at a very low ebb in Germany for the next few weeks, it seems a good time to look at what´s going on around the world. This Sunday we have the International Races at Sha Tin racecourse in Hong Kong, with four valuable Group One events – over six, eight, ten and twelve furlongs- all with high class international fields. Unfortunately there is no German-trained runner, our hopes that **Night Music** (Sea The Stars) would be invited were dashed; Stall Salzburg´s mare is going to be sold at Arqana next week instead. However the Hong Kong Vase is still of great interest, with **Waldgeist** (Galileo) likely to start favourite and the enigmatic **Pakistan Star** (Shamardal) also in the line-up. The latter was bred by Gestüt Wittekindshof, while the former is 75% owned by Gestüt Ammerland and is a representative of the celebrated Ravensberg "W" family. Also of interest from the German point of view is the Hong Kong Cup, the top event, in which Stormy Antarctic (Stormy Atlantic) will take his chance; he won the Badener Meile back in May and in July was an excellent runner-up to Benbatl (Dubawi)in the Grosser Dallmayr-Preis. The form of the Munich race has been significantly boosted since and a good performance here by Stormy Antarctic could boost it still further.

Closer to home, the National Hunt season is now in full swing in the U.K., Ireland and France, and we have already had the first Grade One races. Last Sunday at Fairyhouse the Drinmore Chase (a race won in 2013 by German-bred subsequent Cheltenham Gold Cup winner Don Cossack) ended in a narrow victory for Delta Rock, who despite a mistake at the last, got up in the final 100 yards to defeat Le Richebourg. Both the winner and the runner-up are sons of **Network**, one of the leading N.H. stallions in France, who is also the sire of U.K. champion Sprinter Sacre, officially rated the best jumps performer since Arkle. Network is a son of Monsun, who for obvious reasons often figures in this column. Network was bred by Wittekindshof and is in fact distantly related to Pakistan Star. He won the main Derby trial, the Group Two Union-Rennen, but did not really build on that form. However he has been a major success at stud and stands at Haras d´Enki for 12,000 euros, making him one of the most expensive N.H. stallions in France.

Over twenty sons of **Monsun** now stand as stallions, and they are spread all over the world – Japan, Australia and New Zealand for example. Many of them are specialist N.H. stallions, especially those standing in Ireland, where they are extremely popular and cover huge books. It would be unfair to regard Monsun as mainly a source of jumpers, as his flat sons and daughters have also done pretty well. He was by Königsstuhl out of a Surumu mare, two of the best postwar German Derby winners and the classic trip of one and a half miles was clearly his best trip. He won his first two races at two and went on to top class performances at three, four and five. He was sound and consistent and had plenty of stamina, while his offspring usually have these qualities as well, and often enough improve with age. This is ideal for old-style owner-breeders, but unfortunately not for modern commercial breeders.

During his career Monsun sired at least three top milers – Manduro, Vadamos (now shuttling between Ireland and New Zealand) and **Maxios**, all of whom won Group One races over a mile in France and all of whom are now at stud. But he also sired the winners of many of the world´s top staying races, including three winners of the Melbourne Cup, two of whom are at stud - Fiorente in Australia and Protectionist at Röttgen. The 2016 winner, the Schlenderhan-bred Almandin, is a gelding and still in training, winning the Group One Tancred Stakes earlier this year. Monsun is also the sire of Ascot Gold Cup winner Estimate, bred by the Aga Khan and a birthday present for the Queen, as well as Prix du Cadran winner Le Miracle and three winners of the German Derby in the brothers Samum and Schiaparelli

IMPRESSUM

Herausgeber:
Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf
Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415
www.turftimes.de, eMail: *info@turftimes.de*

Erscheinung: wöchentlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1.1.2018

Redaktion:
Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,

Anzeigen:
Turf Times GbR
Tel.: +49(0)2119653414,
www.turftimes.de, eMail: *info@turftimes.de*

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

and Shirocco. While these are among the world´s most prestigious events, they are also in the eyes of some breeders the kiss of death. For this reason stallions by Monsun are often enough damned with faint praise.

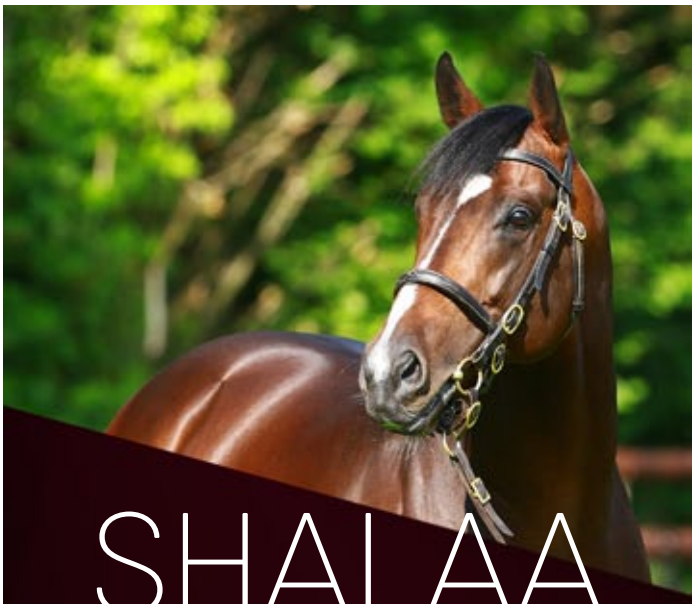
In the opinion of this writer, this is very unfair. **Shirocco**, who also won the Breeders Cup Turf for owner-breeder Baron Ullmann when trained by André Fabre – a great admirer of Monsun – is now covering N.H. mares at Glenview Stud in Ireland for a "private" fee, but he is also capable of siring top class winners on the flat, such as 2017 German Derby winner Windstoss and recent Melbourne Cup third Prince of Arran, another runner in Sunday´s Hong Kong Vase. **Samum**, who died this year, sired numerous winners under both codes, including German Derby winner Kamsin, himself not only the sire of On the Go, winner of this year´s Grand Steeple in Auteuil, but also of several promising two-year-olds in 2018.

Novellist, spectacular winner of the King George, has made a very encouraging start to his stallion career, based at Shadai Station in Japan, and so has Fiorente at Sun Stud in Australia. Manduro was Monsun´s best son on the track and was the highest-rated horse in the world after his unbeaten five-year-old season. He has also been one of the most successful at stud, siring dozens of black type and group race winners from his base at Darley´s Haras du Logis; they include the Aga Khan´s champion stayer Vazirabad but also winners over all distances.

Getaway, who won the Grosser Preis von Baden for Baron Ullmann, stands at Grange Stud and is just about the hottest N.H. sire in Ireland right now; his daughter Verdana Blue recently won the Elite Hurdle at Wincanton and this week ran second in a listed race on the flat. Other sons of Monsun standing in Ireland include Arcadio, Ocovango and Aizavoski, while Lauro is the sire of Dlauro, who on his only start so far won an Irish point to point - and was then sold for the mind-boggling sum of 410,000 guineas to trainer Joseph O´Brien for Australian owner Lloyd Williams. This suggests that the Melbourne Cup might be the long-term plan. In the U.K., Schiaparelli is covering N.H. mares, as Italian Derby winner Gentlewave in France.

Monsun broodmares are arguably doing even better than his sons. Waldgeist is already a dual Group One winner and we hope he can add a third on Sunday; Monsun´s daughter Stacelita, herself a champion on the racecourse, has produced the Japanese classic winner Soul Stirring. Three successive winners of the German Derby were out of his daughters, including Sea the Moon, currently fifth in the table of first season sires in Europe. Not far behind comes Sommerabend, a daughter of the Monsun mare Sommernacht. Monsun died in 2012, but the worldwide successes of his sons and daughters – and now their sons and daughters - ensure that his legacy will be with us for a long time yet.

David Conolly-Smith



SHALAA

€ 22.000 LF

LEADING 2018 FRESHMAN SIRE OF WEANLINGS

by cumulative average price for stallions standing in Europe

Name	Sold	Avg	Median
SHALAA	**15**	**$ 118,532**	**$ 91,563**
AWTAAD	28	$ 76,397	$ 65,946
FASCINATING ROCK	12	$ 47,550	$ 19,914
ADAAY	26	$ 41,488	$ 28,102
NEW BAY	20	$ 41,228	$ 35,455
TERRITORIES	22	$ 41,066	$ 38,053
THE GURKHA	16	$ 38,852	$ 32,973

Source TDN Europe 2/12/18

«I'm thrilled about the foal by Shalaa I bought, Shalaa was a very good racehorse by a proven sire of sires, I believe he has every chance of making it as a sire.»

Frannie Woods, Abbeylands Farm

about the colt ex Last Tango purchased 100,000 gns at Tattersalls

«This is an outstanding foal, the spitting image of his sire Shalaa. I believe a lot in this stallion by Invincible Spirit and winner of the Moray, a true stallion-making race.»

Laurent Benoit, Broadhurst Agency

about the colt ex Summer Collection purchased 240,000 gns at Tattersalls

STANDING AT HARAS DE BOUQUETOT
+33 (0)2 31 32 28 91 . contact@bouquetot.com
www.alshaqabracing.com

AL SHAQAB

VERMISCHTES

Geläufsverbesserung hat Priorität

Nachfolgende Pressemitteilung hat am Donnerstag von Baden Racing erreicht:

Die mehrmonatige Rennpause auf der Galopprennbahn Baden-Baden · Iffezheim nutzt der Rennveranstalter Baden Racing auf vielfältige Weise, doch eines hat Priorität: Das Geläuf soll nach dem schwierigen Trockenjahr 2018 grundlegend verbessert werden. „Unser Ziel ist es, dass wir bis zum Frühjahrsmeeting Ende Mai möglichst ideale Bedingungen für Pferde und Aktiven schaffen“, sagt Baden Racing-Geschäftsführerin Jutta Hofmeister.

Zahlreiche Galopprennbahnen hatten aufgrund der extremen Witterungsbedingungen in der vergangenen Saison Probleme mit dem Geläuf. Deshalb wird es Mitte Februar erstmals einen Austausch aller Rennbahn-Greenkeeper geben. Zur Situation in Iffezheim sagt Baden Racing Rennplatz-Verwalter Heinrich Sievert: „Von März bis November hatten wir nur ein Drittel der normalerweise benötigten Niederschlagsmenge. Deshalb haben wir fast 55.000 Kubikmeter Wasser beregnet.“

Bereits nach der Großen Woche hat sich Sievert mit anderen Rasenexperten ausgetauscht und einen Maßnahmenkatalog zur Geläufsverbesserung ausgearbeitet. Dazu gehört viel Sanden und Tiefenlockern, aber die wichtigste Maßnahme in diesem Winter ist die Sanierung des Rastatter Bogens auf der „Neuen Bahn“. Die alte Grasnarbe wurde auf einer Breite von sechs Metern abgefräst und mit einer Sportrasen-Mischung neu eingesät. „Damit der Rasen in Ruhe wachsen kann, ist die Ansaat mit einem Vlies abgedeckt“, sagt Sievert.

Baden Racing plant das gesamte Geläuf in mehreren Phasen zu sanieren. Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Kauf von zusätzlichen Rails, um Geläuf-Abschnitte zur Schonung abstecken zu können, erläutert Geschäftsführerin Hofmeister. Zudem sei angedacht, Teile der Jagdrennbahn für den Trainingsbetrieb zu nutzen: „Wir sind sportlich die Nummer Eins in Deutschland“, sagt Hofmeister. „Ein gutes Geläuf ist unser wichtigstes Kapital. Das wurde uns in der vergangenen Saison noch einmal deutlich vor Augen geführt.“

PERSONEN

Neue Vermarkter

Der Hamburger Renn-Club arbeitet ab sofort mit zwei neuen Vermarktern zusammen: Boris Capla ist ehemaliger Geschäftsführer der ehemaligen Eishockey-Mannschaft Hamburg Freezers, Jörn Spuida war Geschäftsführer der Hamburger SV e.V. Beide Herren gelten in der Hansestadt als bestens vernetzt.

STALLIONNEWS

Kendargent wird günstiger

Kendargent (Kendor), inzwischen 15 Jahre alter Deckhengst im französischen Haras de Colleville, wird 2019 zu einer reduzierten Taxe von 17.000 Euro tätig sein, in den vergangenen beiden Jahren hatte diese 22.000 Euro betragen. Er ist Vater von bisher 47 Black Type-Pferden, drei haben Gr. II-Rennen gewonnen, darunter die vom Gestüt Karlshof gezogene Sky Full of Stars.

An seiner Seite stehen für jeweils 3.000 Euro der auf kurzen mehrfach auf Gr. III-Ebene erfolgreiche Goken (Kendargent) und Galiway (Galileo), Listensieger und Gr. III-platziert, der 2018 immerhin 78 Stuten gedeckt hat.

Der unterschätzte Scalo

Der Preis von Europa (Gr. I)-Sieger **Scalo** (Lando) profiliert inzwischen auch als erfolgreicher Vererber von Hindernispferden. In Cagnes-sur-mer gewann sein drei Jahre alter Sohn Sophienis auf Anhieb bei seinem ersten Jagdbahnstart. Scalo steht im Haras de Gelos in Frankreich, hat dieses Frühjahr dreißig Stuten gedeckt. Seine interessantesten Nachkommen in Deutschland sind derzeit neben Ronaldo sicher die beiden zwei Jahre alten Ittlinger Hengste Andersson und Laccato.

Doha Dream wird Deckhengst

Doha Dream (Shamardal), den Andre Fabre für Al Shaqab Racing trainierte, wird im kommenden Jahr im Haras de Hoguenet in Frankreich als Deckhengst debutieren. Seine beste Saison hatte der jetzt Fünfjährige vor zwei Jahren, als er fünf Rennen gewann, darunter den Prix Chaudenay (Gr. II). Vergangenes Jahr war er mehrfach auf Gr.-Ebene platziert, dreimal war er Zweiter, so im Grand Prix de Deauville (Gr. II). Er stammt aus einer Schwester der Gr.-Sieger Reefscape (Linamix), Coastal Path (Halling) und Martaline (Linamix).

Robin des Champs eingegangen

Im Alter von 21 Jahren ist im irischen Glenview Stud der profilierte Hindernisdeckhengst **Robin des Champs** (Garde Royale) eingegangen. Noch vor einigen Tagen haben von seinen Nachkommen nahezu zeitgleich Sizing Tennessee ein Gr. III-Jagdrennen in Newbury und Pearl Royale ein Listen-Jagdrennen in Carlisle gewonnen. Er startete seine Vererberkarriere 2001 in Frankreich, kam Ende 2009 nach Irland. Er ist Vater zahlloser guter Hindernispferde, darunter auch die großartige Stute Quevega.

Dubawi

Frankel

Stars der Deckhengstszene

Die December Sale in Newmarket ist für die in der Nähe liegenden Gestüte stets auch eine gute Gelegenheit, ihre Deckhengste zu präsentieren. Vier prominente Beispiele sind auf unseren Aufnahmen zu sehen: **Dubawi**, der Star im Dalham Hall Stud, wo ein gutes Dutzend Hengste der Öffentlichkeit gezeigt wurde, **Frankel**, bei Juddmonte jedes Jahr ein Pflichttermin, dessen Boxennachbar **Kingman**, ein extrem populärer Hengst auf den Auktionen, und **Roaring Lion**, vielfacher Gr. I-Sieger und ganz einer der interessantesten Newcomer in der Szene 2019. Fotos: Delius

Roaring Lion

Kingman

Zahl der Woche

25 ...

... neue Deckhengste sind es derzeit, die im kommenden Jahr neu in Frankreich aufgestellt werden. Die Zahl dürfte sich noch leicht erhöhen. Mit **Arrigo** (Shirocco), **Dschingis Secret** (Soldier Hollow) und **Guignol** (Cape Cross) kommen drei Hengste aus deutscher Zucht. 24 Hengste weisen eine vierstellige Decktaxe auf, nur der im Haras de Grandcamp stehende, aus Irland gekommene Lawman (Invincible Spirit) hat mit 15.000 Euro einen fünfstelligen Tarif. Rund ein Dutzend der Neulinge ist vornehmlich für die Zucht von Hindernispferden vorgesehen.

Helfen Sie mit

... erfolgversprechende Forschung zu unterstützen, weil auch Menschen mit seltenen Erkrankungen ein Recht auf Heilung haben.

Nach dem Sieg von Falbrav unter Frankie Dettori im Hong Kong Cup 2003, links Luca Cumani. www.galoppfoto.de

Luca Cumani - Die Geschichte einer Trainerkarriere

Am 22. November ging auf einer kleinen englischen Rennbahn eine große Trainerkarriere zu Ende. **Luca Cumani** sattelte ausgerechnet auf der Allwetterbahn von Wolverhampton seinen letzten Starter, getreu dem Motto: „Suche für dich selber die beste Gesellschaft, und für dein Pferd die schlechteste“. Der zweite Platz der jungen Stute Swansdown war gut, wird aber den Ansprüchen Cumanis nicht genügt haben. Ein Rennen also in gewisser Weise als Sinnbild seiner langen, rund 43 Jahre währenden, Trainertätigkeit, in der manch Hoffnung unerfüllt blieb, die wichtigen Siege – und Spitzenpferde – zuletzt ausbleiben. Natürlich werden aber Pferde auch weiterhin sein Leben bestimmen.

Luca Matteo Cumani, Jahrgang 1949, wurde in den italienischen Rennsport-„Adel“ hineingeboren: Mutter Elena war eine erfolgreiche Amateur-Rennreiterin, Vater Sergio dort 10facher Champion-Trainer. Es sollten nur ein paar Probemonate werden, die Luca Mitte der 70er Jahre in Newmarket verbringen wollte – doch er blieb, und der Rest ist, wie man so schön sagt, Geschichte. Nach einer kurzen Ausbildungszeit, die Cumani u.a. bei **Henry Cecil** absolvierte (der Champion-Trainer war rund 6 Jahre älter) machte sich Cumani 1976 selbstständig, „in Style“: nicht nur war sein erster Sieger tatsächlich ein Gruppe-Sieger im feinen York, der Kauf der Trainingsanlage Bedford House Stables, inzwischen unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden an Newmarkets „Hauptstraße“ Bury Road, zeigte deutlich, welchen Anspruch Cumani stellte (auch wenn die Stallungen damals Ruinen ähnelten).

Es waren seine italienischen Verbindungen, die Cumani erste große Erfolge verschafften, Verbindungen, die er teilweise an Cecils Stall geknüpft hatte; ein gewisser Gianfranco Dettori ritt Three Legs, besagten Gruppe-Sieger aus York, und viele seiner frühen Besitzer kamen aus dem Land in Stiefelform. Und Pferde, keines besser als „bull of a horse“ **Falbrav**, der aus italienischen Besitz – und Training – erst 5jährig im Jahr 2003 zu Cumani kam; und was für ein Jahr sollte es werden. „ Er lief von April bis Dezember und gewann fünf Gruppe 1 Rennen – es hätten sechs sein sollen und sieben werden können – aber sein bestes Rennen war sein letztes, als er im Hong Kong Cup nach Hause canterte“ reflektierte Cumani das Wunderjahr mit einem englischen Rennsportjournalisten.

In der Tat tat Falbrav Dinge, die kaum man so kaum je gesehen hatte: er gewann den Prix d Ispahan im Mai, lief in insgesamt 10 Gruppe 1-Rennen, und wenn er sie nicht gewann, dann nicht ohne Kampf; keiner war schmerzhafter zu betrachten als sein dritter Platz im Breeders‘ Cup Turf, Falbrav‘s Kopf war überall in Front, nur nicht auf der Ziellinie, auf der ihn neben High Chaparral auch der 210:10 Außenseiter Johar abfing. Und er hatte einen großen Kopf.

Wenn Falbrav eine Art Krönung seines Trainerlebens war – Cumani hat ihn immer als bestes Pferd, welches er je trainiert habe, bezeichnet – so hatte es natürlich zuvor Karriere-definierende Pferde gegeben, und das nicht zu knapp: der erste englische klassische Sieger Commanche Run (St. Leger 1984), Tolomeo, Sieger der Arlington Million, und der erste in England trainierte noch dazu. Der erste Derby-Sieger **Kahyasi** (Englisches + Irisches Derby 1988), aus dem ersten Lot von Jährlingen, welches ihm der Aga Khan schickte. **High-Rise**, der Epsom-Derby Sieger von 1998, Markofdistinction, One so Wonderful, Only Royale, Arkadian Hero, Alkaseed, Starkraft, Gossamer, Le Vie de Colori; und natürlich **Barathea**, der große Barathea. Zunächst in den Farben seines Züchters und Besitzers Gerald Leigh – und später in den dunkelroten Rennfarben von Scheich Mohammed – war Barathea ein wahrhaft internationaler Star, kein Seriensieger, aber ein hochklassiges, eisenhartes Rennpferd, dem nichts geschenkt wurde und der seiner famosen Karriere in der 1994 Breeders‘ Cup Mile krönte. Unter keinem anderen als **Frankie Dettori**, der hier – die Antwort auf die Sonntags-Quiz-Frage – als Hommage an sein Vorbild Angel Cordero seinen allerersten „flying dismount“ aufs Parkett legte. „Was machen wir, wenn Du Dir ein Bein brichst?“ „ I don´t care“.

Es waren nicht nur Pferde, die Cumani ausbildete und formte, es waren auch Jockeys und Trainer. Er war, wie es sich unter Italienern von selbst versteht, Frankie´s erste Anlaufstelle, als dieser als Teenager den Sprung aus seinem Heimatland wagte, „er hatte nur Ponies geritten, aber ich konnte sofort sehen, wie die Pferde für ihn arbeiteten, es stand außer Frage, dass er ein Großer werden würde“; es folgten Jimmy Fortune und Jason Weaver. Er war einer der ersten, der Kieran Fallon nach seiner schweren Verletzung wieder in (gute) Sättel hob, und „natürlich“ hat Andrea Atzeni viele seiner ersten großen Sieger eben für Cumani geritten, **Postponed, Second Step** oder **Afsare** seien hier

Luca Cumani und Besitzer Craig Bennett nach Second Steps Gr. I-Sieg in Hoppegarten. www.galoppfoto.de

erwähnt. Noch eindrucksvoller – aber kann man einen Frankie Dettori toppen? - ist die Liste der Trainer, die bei Cumani begannen, ihr Handwerk zu lernen: Christophe Clement, Chris Wall, Marco Botti, David Simcock, Donald McCain, Ed Walker, Amy Murphy und Jonathan Portman, sowie last and least sein eigener Sohn Matt, dessen Karriere in Australien Fahrt aufnimmt.

Natürlich war Cumanis Karriere nicht nur Eitel Sonnenschein. Die guten Jahre kamen früh und ruhmvoll, die Nackenschläge hart, denen Cumani äußerlich mit stoischer Ruhe begegnete. Sie läuteten den langsamen, aber sicheren Rückgang der großen Sieger sein: Der Verlust der Unterstützung durch Scheich Mohammend, als dieser sich mit Godolphin sozusagen selbstständig machte (kurz nachdem Cumani seine Kapazitäten in Bedford House erweiterte hatte), der schmerzhafte Abzug aller Pferde des Aga Khan, als dieser nach dem Doping-Skandal um Alyisa, der Aberkennung ihres Sieges in den Epsom Oaks und einem langwierigen Gerichtsverfahren, seine Unterstützung für englische Trainer komplett einstellte (und hier bis heute keine Pferde trainieren lässt). Der Tod von Gerald Leigh, der Cumani zwar nicht in dieser Größenordnung, aber mit einem steten Strom qualitätsvoller Pferde á la Barathea und Gossamer bedachte; „er war nicht nur Besitzer, sondern ein Freund und Mentor, und eine große Hilfe bei meinen Anfängen als Züchter.“ erklärte Cumani seinerzeit.

Bizarr auch die Trennung von Besitzer Marwan Koukash, live im Fernsehen wurden die unterschiedlichen Meinungen zum Einsatz eines Pferdes in die Welt hinaus getragen. Koukash steht für einen neuen Besitzertyp, der die Noten bezahlt und die damit auch die Musik bestimmen möchte; eine Haltung, die bei Cumani, eng mit seinen Schützlingen verbunden, auf wenig Gegenliebe stieß. Vor kurzem dann der Split mit Postponed–Besitzer Scheich Obaid, „wir haben uns immer zurück gekämpft, aber es ist härter, wenn man eh nur 60 Pferde hat.“

Rund 40 Pferde standen zuletzt in seinen Stallungen, zu wenig, wenn man auf dem gewünscht hohem Niveau mithalten möchte. **God Given**s Erfolg im italienischen Premio Lydia Tesio (Gr.1) war der erste Sieg auf diesem Level seit 2015, damals gewannen Second Step hierzulande und besagter Postponed (im Übrigen ein Halbbruder von God Given) die King George VI und Queen Elizabeth Diamond Stakes. Der erste Gruppe1-Erfolg seit 2015, und der letzte seiner Karriere, in Italien; endlich einmal hatte ein Pferd das Skript gelesen.

Man muss bis ins Jahr 2011 zurückblättern, um mit Presvis´ Sieg in Dubai den zuvor letzten Sieger, monetär einem der wertvollsten der letzten Jahrzehnte, auf höchstem Gruppe-Parkett zu finden. Rund 2.000 Sieger trainierte Cumani in seiner Laufbahn insgesamt, davon ca. 45 auf Gruppe1 Level. (Manche Quellen sprechen von bis zu 52, das genaue Auszählen ist schwierig, da entsprechende Datenbanken zeitlich nicht so weit zurück reichen). „Ich vermisse es, große Rennen zu gewinnen“ erklärte Cumani dem englischen Journalisten Marcus Armytage „und ich vermisse die Aufregung, ein gutes Pferd zu trainieren. Viele Jahre habe ich ‚flying machines‘ trainiert [eine in England gebräuchliche, durchaus respektvolle Umschreibung eines guten Pferdes], aber zuletzt nur Waschmaschinen, oder gar Wäschetrockner, und ich bin kein gelernter Klempner.“

Im Gegenteil: Luca Cumani war, obwohl er sich selber immer als italienischen Immigranten, der englisch spricht, bezeichnet, die Personifizierung des englischen Gentleman. Sein Englisch - im Gegensatz zu Frankie absolut akzentfrei – ist besser als das manch eines einheimischen Trainers, seine Manieren absolut untadlig, seine Disziplin legendär. In noch keinem Rennstall haben wir so saubere Toiletten wie in Bedford House Stables gesehen, einschließlich des Hinweises (Befehls trifft es besser), vor Betreten des WC´s die Schuhe zu reinigen. „Attention to detail“ ist auch ein Attribut, das die meisten seiner Assistenztrainer mit Cumani verbinden; nichts entging ihm, persönlich kontrollierte er abends jeden Stallinsassen. Er arbeitete hart und verlangte viel, im täglichen Umgang war er nicht immer einfach, auch wenn er in schweren Zeiten loyal hinter seinem Personal stand.

Bedford House in Newmarket. Foto: JJ Clark

Der Maestro in Dubai. Foto: JJ Clark

Ehefrau Sara war immer mehr als nur die Frau an seiner Seite, sie war Partner und wertvoller Ratgeber, auch wenn ihre Ratschläge nicht immer gerne angenommen wurden: „Trainiere Du doch, wenn Du es besser weißt“ will nicht nur ein Nachwuchstrainer bei der Morgenarbeit überhört haben. Zusammen mit Sara hat Cumani vor Jahrzehnten das Fittocks Stud außerhalb von Newmarket aufgebaut, hier wird er nach dem Verkauf von Bedford House Stables, welcher durch die unterschiedliche Lebensplanung seiner Kinder Matt und Francesca notwendig wurde, wohnen – und arbeiten.

Mit Swansdowns´ Start hat sich auch ein Kreis geschlossen. Die Stute, eine Enkelin von Barathea - jede ihre ersten drei Mütter wurde vom Fittocks Stud gezogen und von Cumani trainiert - trug in Wolverhampton eben diese Farben; ein Sieg hätte auf so vielen Ebenen eine besondere Bedeutung gehabt. Mißgeschicke dieser Art können Cumani nicht (mehr) aus der Bahn werfen. „Als ich mich entschloß, aufzuhören, fragte mich Sara, ob ich keine Angst hätte, mich zu langweilen. Das wäre etwas ganz neues, ich habe mich 43 Jahre nicht gelangweilt. Und zum Glück bleibe ich ja in Beschäftigung – wenn auch bei mir selber.“ Fittocks Stud wird weiterhin als Besitzer agieren, gerade hat sich Cumani entschlossen, die eigenen Pferde auf drei etablierte Trainer in Newmarket zu verteilen und keinen seiner ehemaligen Assistenten zu berücksichtigen. Immerhin kann nun der Besitzer Luca Cumani seinen ehemaligen Trainerkollegen das Leben schwer machen. Wie sollte einem da langweilig werden?

Catrin Nack

KLICK ZUM PROFIL:
LUCA CUMANI

Stutfohlen 2020?
Free Return!
PROTECTIONIST

Alle Züchter, die PROTECTIONIST für 2019 buchen, erhalten, im Falle eines PROTECTIONIST-**Stutfohlens**, einen **Freisprung für 2020**!

6.500 €
(01.10.) SLF

GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64 • www.gestuet-roettgen.de
RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

"like" us on Facebook
Turf-Times? Gefällt mir.
http://www.facebook.com/turftimes

VERMISCHTES

Perspektive für City Racing?

In Liverpool wurden vergangene Woche auf der Rennbahn in Aintree bei einer von City Racing durchgeführten Veranstaltung drei 700-Meter-Rennen mit jeweils acht Pferden auf einer extra verlegten Allwetterbahn durchgeführt. Die Pferde galoppierten jedoch nur in gedrosseltem Tempo, es handelte sich um einen Test, der von den beteiligten Reitern sehr positiv bewertet wurde. Der spezielle Untergrund mit Namen Equaflow könnte möglicherweise schon im nächsten Jahr bei Rennen mitten in einer Großstadt zum Einsatz kommen. City Racing, an dem der Jockey Club beteiligt ist, wird von Peter Phillips geführt, einem Enkel von Queen Elizabeth II.

Unglückstag in Musselburgh

Der Tod von gleich vier Pferden überschattete den Renntag am Montag im schottischen Musselburgh. Eines der Pferde erlitt einen Kollaps, ein anderes musste nach dem Sieg in einem Hürdenrennen mit Champion Richard Johnson im Sattel wegen einer schweren Beinverletzung aufgegeben werden. Die British Horseracing Authority hat bereits eine Untersuchung eingeleitet, inwieweit es äußere Umstände gegeben hat. Die Bahnverhältnisse sollen allerdings perfekt gewesen sein.

RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

Finale in Hongkong

Waldgeist wird am Sonntag immerhin deutsche Rennfarben bei den International Races repräsentieren. www.galoppfoto.de - Frank Sorge

Sonntag, 9. Dezember

Sha Tin/HK

Hong Kong Cup – Gr. I, 2.700.000 €, 4 jährige und ältere Pferde, 2000 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN ›

Hong Kong Mile – Gr. I, 2.500.000 €, 4 jährige und ältere Pferde, 1600 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN ›

Hong Kong Vase – Gr. I, 2.000.000 €, 4 jährige und ältere Pferde, 2400 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN ›

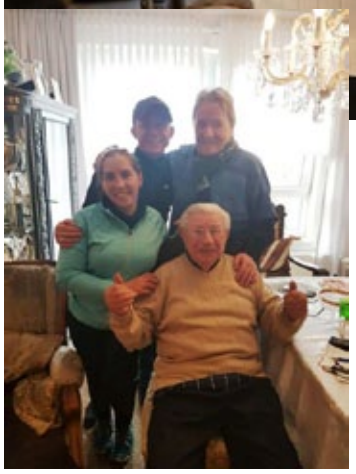
Hong Kong Sprint – Gr. I, 1.800.000 €, 4 jährige und ältere Pferde, 1200 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN ›

PROTECTIONIST
jetzt online!
• Seine ersten Fohlen
• Die ersten beiden Top-Bücher
• Und alles was Sie als Züchter interessiert …
www.protectionist-stallion.de

WWW-FUNDSTÜCKE

Geburtstag, Geldanlagen und Volksbegehren



Das Geburtstagkind ließ sich feiern: Hein Bollow (98) mit Stefanie Koyuncu (links), Andre Best und Gisela Herzog.

Mit der passenden Geburtstagstorte: Hein Bollow feierte am 05.12.2018 seinen 98. Geburtstag. Fotos: Courtesy by Gisela Herzog

Wenn der Altmeister Geburtstag hat, dann zeigt sich, dass die Galoppgemeinschaft funktioniert. Am 98. Geburtstag von **Hein Bollow** kamen am gestrigen Mittwoch viele Gratulanten höchstpersönlich in die Seniorenresidenz im Norden Kölns, wo Bollow seit dem Verkauf seines Wohnhaus nahe der Kölner Rennbahn wohnt. In seiner 51-jährigen Galoppkarriere verbuchte er 2697 Siege – 1034 als Jockey und 1663 als Trainer und gewann 14 Championate. 19-mal stieg er beim Derby in den Sattel und kehrte in seiner Geburtsstadt Hamburg dabei viermal als Sieger vom Geläuf: 1953 mit **Allasch**, 1954 mit **Kaliber**, 1956 mit **Kilometer** und 1962 mit **Herero**. Als Trainer schaffte er das Kunststück mit **Marduk** 1974, hat seit 1936 kein einziges Derby verpasst. Noch immer ist er regelmäßiger Gast auf der Rennbahn und dabei stets auf dem Laufenden, was Pferde und Menschen angeht. Viele hunderte Glückwünsche erreichten ihn auch via Facebook und Hein Bollow wird auch diese zu lesen kriegen, dafür werden seine Freunde aus dem Rennsport sorgen.

Die Lösung für alle Probleme ...

Das Satiremagazin Postillon nimmt sich des Rennsports an ....

Der Postillon, ein Satiremagazin der besonders bissigen Art, hat auf die Anregung von Friedrich Merz bei der Altersvorsorge auf Aktien zu setzen, noch einen drauf gesetzt. Dem Kandidaten für den CDU-Vorsitz legten sie den Titel "Merz fordert Steuervorteile bei Altersvorsorge durch Pferdewetten" in den Mund. Weiter heißt es, der Vorschlag, bei der Altersvorsorge auf Aktien zu setzen, sei zwar nach wie vor gut, aber mit Pferdewetten sei nochmal deutlich mehr Geld für einen würdevollen Lebensabend zu holen. Zentral sei, so die Merzsche Rentenstrategie à la Postillon, dass die Gewinne aus den Pferdewetten ausschließlich der Alterssicherung dienen und erst dann abschlagsfrei aufgemacht werden dürfte, wenn die gesetzliche Altersgrenze erreicht sei. Ist das etwa die Lösung aller Probleme, auch die der sinkenden Wettumsätze? Hier geht es zum ganzen heiteren Artikel: **Klick**!

Setzt sich für den Erhalt der Bremer Rennbahn ein: Daniel Krüger. Quelle: Facebook

Einsatz für Bremen

Sind die letzten Rennen in Bremen doch noch nicht gelaufen? Die Bürgerinitiave Rennbahngelände Bremen jedenfalls kämpft noch um den Erhalt der Rennbahn und sammelt Stimmen für ein Volksbegehren. 21.234 Unterschriften werden benötigt und auch **Daniel Krüger**, Vorstandmitglied des **Bremer Rennvereins** sowie Geschäftsführer der **Besitzervereinigung** und Marketing-Chef der **Stiftung Gestüt Fährhof** sammelte fleissig mit. Weitere Aktionen sind geplant, mehr Infos dazu bei Facebook: **Klick**!

Deutsche Zucht im Ausland

Rolando (2014), H., v. **Campanologist** – Rosa di Brema, Zü.: **Stiftung Gestüt Fährhof**
Zweiter am 29. November in Deauville/Frankreich, Prix Lyphard, Listenr., 1900m, €10.400
BBAG-Jährlingsauktion 2015, €67.000 an Andreas Wöhler

Pinnata (2014), W., v. **Shamardal** – Lavande Violet, Zü.: **Gestüt Ammerland**
Sieger am 29. November in Chelmsford/Großbr., Hcap, 1600m (Sand), ca. €7.700

Blues Wave (2010), W., v. **Gentlewave** – Bearlita, Zü.: **Claudia Rom**
Sieger am 1. Dezember in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr.-Hcap, 4000m, €9.900
BBAG-Jährlingsauktion 2011, €14.000 an BBA Germany

San Seb (2015), W., v. **Mamool** – Sunshine Story, Zü.: **Gestüt Römerhof**
Sieger am 4. Dezember in Fakenham/Großbr., Hürdenr., 3200m, ca. €5.400

Dapple (2013), W., v. **Appel Au Maitre** – Danila, Zü.: **Mats Mullern**
Sieger am 5. Dezember in Bro Park/Schweden, 2100m (Sand), ca. €9.800

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

HELMET

Vibes (2014), Sieger am 3. Dezember in Treviso/Italien, Jagdr., 3500m
Split of A Second (2012), Sieger am 5. Dezember in Happy Valley/Hong Kong, 1200m

RED JAZZ

Red Painter (2015), Sieger am 1. Dezember in Varese/Italien, 1950m
Happy Moment (2015), Siegerin am 2. Dezember in Pisa/Italien, 2200m
Jazz Explosion (2016), Sieger am 3. Dezember in Jägersro/Schweden, 1200m (Sand)
Bridge Jazaaraat (2016), Sieger am 4. Dezember in Rom/Italien, 1900m

RELIABLE MAN

Sentimental Miss (2015), Dritte am 30. November in Levin/Neuseeland, Wellington Stakes, Gr. III, 1600m
Man in the Moon (2016), Sieger am 5. November in Bro Park/Schweden, 1400m (Sand)

THEWAYYOUARE

Wallflower (2015), Siegerin am 29. November in Kempton/Großbr., 2400m (Sand)
Zarrar (2015), Sieger am 29. November in Kempton/Großbr., 2400m (Sand)
Royal Prospect (2015), Sieger am 30. November in Newcastle/Großbr., 1200m (Sand)

Vermischtes

Neues aus Italien

Ob man es glauben darf? Bei der nächsten Sitzung des Pattern Committees will die italienische Delegation ein Schreiben von Landwirtschaftsminister Gian Marco Centinaio mitbringen. Darin soll stehen, dass sich die Lage im italienischen Rennsport in naher Zukunft zum Positiven wenden soll und künftig Rennpreise innerhalb von neunzig Tagen ausgezahlt werden. Derartige Erklärungen hat es in der jüngeren Vergangenheit aber bereits des Öfteren gegeben.

Seminare im Direktorium

Zwei Seminare werden am 9. Februar im Schulungsraum des Direktoriums angeboten: „Fütterung von Vollblütern im Reitsport“ mit Referent Dipl. Agr. Ing. Werner A. Klein und „Pferdegesundheit im Blick: Magengeschwüre- Was man wissen muss!“ mit Referentin Dr. med. vet. Veronika Klein. Weitere Infos dazu können über **bianca.wagner@t-online.de** erfragt werden.